

QK. 302 v. Luckowien Oder/

Wunderbahrer Zug der Außerwehlte  
Kinder/

Z c

4621

Aus den Worten des 3. v. c. 31. Jeremia.

Zch habe dich se und se geliebet / darumb habe Zch dich  
zu mir gezogen aus lauter Güte /

Beh Adeltlicher Volckreichen Leich Bestattung  
Der

Weyland Hoch Edelgebohrnen Jungfer  
Annen Christianen  
von Luckowin /

Aus dem Hause Döbernitz /

Welche den 15. Aprilis Anno 1671. daselbst von Hoch  
Adelichen Eltern an das Liecht dieser Welt gebracht / den 12.  
Octobr. Anno 1675. durch einen unvermutheten Fall ins Wasser von  
Gott wiederumb aus der Welt der Seelen nach gefordert / Und  
den 24. ejusdem darauff mit Christ = Adelichen  
Gebrenge in der Kirchen zu Döbernitz dem  
Leibe nach der Erden anvertrauet  
worden.

In einem einfältigen Reich Sermon gezeiget / und auff be-  
gehren zum Druck gegeben /

von

M. Melchiore Lucht / Past. in Schenckenberg.

Merseburg /

Druckts Caspar Forberger / J. S. Hoffbuchdr. 1676.

2055702



2

Hoch Edelgebohrnen / Bestrengen / Besten und Hochbenahmten  
Herrn /

Herrn CORNELIO  
von Luckowin /

Auff Döbernitz und Görlsdorff / Hoch-  
Fürstl. Sächs. Merseburg. Hochansehnlichen Land-  
Cammer-Rath / und des Chur- und Fürstl. Hochlöbl.  
Ober- Hoff- Gerichts in Leipzig wohl meritirten As-  
sessori, Als Seinem Hochzuehrenden  
mächtigen Patrono.

Wie auch

Er. Hoch Adel. Excell. Hochgeliebten Ehegemahl /  
Der  
Hoch Edelgebohrnen / Hoch Ehr und Tugendbelobten  
Frauen /

Frauen Marien Sibyllen /  
gebohrner von Miltitz / aus dem Hau-  
se Scharffenberg / Als Seiner in Gebähr  
Hochgeneigten Gönnerin.



übergiebet

Diesen gehaltenen Leich-Sermon

Nebst Herzlicher Anmüntschung  
Göttlicher Gnade und Segens  
beharrlichen Trost des H. Geistes  
und alles Christ-Adelichen wohl-  
ergehens,

Der  
AUTOR







## Lebens-Lauf.

**W** Als nun der Weyland Hoch-  
Edelgebohrnen und zarter Jugend Zus-  
lässigkeit nach/mit kindlichen Tugendē  
belobten Jungfer Annen Christia-  
nen von Luckowin HochAdelichen Anfunfft/  
kurzer Lebens-Begrieff / und leider plözlich erfol-  
geten frühzeitigen/doch seligsten/Hintrit anlanget.

So ist dieselbe zu dieser Jammer-vollen Welt  
auff den HochAdelichen Hause alhier zu Döbernitz  
den 15. Aprilis Anno 1671. zu Mittage zwischen 11.  
und 12 Uhr gebohren/nachgehends/weil man zuge-  
stossener Unpäßlichkeit halber den Ihr sonst bestim-  
ten Taufftag zu erwarten sich nicht getrauen mögen/  
den Ostermontag besagten Jahres als ein in der  
finster Nacht der Sünden / gleich andern/ empfan-  
genes und gebohrnes Kind/zur Heiligen Tauffe be-  
fördert/auch gleich einer schönen vollen Rose/wel-  
che/wann sie von dem Himmels Tau angefrischet/in  
der grossen Hitze des Tages tauern mag / durch den  
E  
Tau



Tau des Hertz-erquickenden Blutes Christi umb  
 allen heissen Stürmen des Satans darmit zu wie-  
 derstehen/besprenget/und dadurch in daß Buch des  
 Lebens mit den schönen Nahmen/ Anna Chri-  
 stiana/eingezeichnet worden;

Ihr Herz Vater ist der HochEdelgeborne Herr/  
 Herr CORNELIUS von Luckowin/  
 auff Döbernitz und Görlßdorff / Fürstl. Sächß.  
 Merseburg. Land-Gammer-Rath / und Assessor  
 des Chur-und Fürstl. Sächß. Ober-Hoffgerichts;

Ihre Frau Mutter aber / die HochEdelgeborne  
 ne / und HochEdel-Zugendreiche Frau Maria  
 Sibylla von Luckowin/geborne von Mil-  
 titz/ auß denen jederman wohlbekanten Miltitzi-  
 schen Häusern Scharffenbergk und Bazdorff/wel-  
 che beyderseits HochAdeliche Eltern diese Ihre im  
 Leben und Tode herzlich geliebte Jungfer Tochter  
 Seel. mit schmerzlicher Betrübnüß zu Ihrer ver-  
 ordneten Ruhestadt und Beysetzung/ach leider! bee-  
 gleiten müssen; welchen schweren Trauergang/ und  
 da/wie leicht zu ermessen / daß Vater und Mutter-  
 Hertz



Herz mit wehmütigster Traurigkeit und trauriger Wehemuth angefüllt / der Allgütige Gott mit seinen Trost erleichtern / die trübseligen Herzen kräftiglich wieder erquickten / und also die tieff geschlagene Wunde mit einem anderweltigen Segen- und Glücks-Balsam gnädiglich heilen und verbinden wolle;

Der Groß Herz Vater Väterlicher Linie / ist gewesen / der Weyland Hoch Edelgebohrne / Besten-ge und Beste Herz Heinrich Abraham von Luckowin / auf Döbernitz und Miltitz.

Dessen Eheliebste

Die Hoch Edelgebohrne / Ehr- und Hoch-Zugendreiche Frau Magdalena Sibylla von Luckowin / gebohrne von Miltitz / auß dem Hause Schenckenbergk / auf Döbernitz und Miltitz Wittbe / welche auch als Grosse Mutter mit nicht weniger Gemüths-Bestärkung diesen Ihren seligen Sohns Kinde da e Geleite zu seiner Ruhestadt giebet.

Eit

Der



Der Aelter Herr Vater Väterlicher Linie ist gewesen/der Weyland Hoch Edelgebohrne / Gestrenge und Beste Herz George von Luckowin auff Döbernitz und Miltitz / Churfürstl. Durchl. zu Sachsen bestalter Ambts Hauptmann der Nembter Kochlitz / Colditz / Leißnig und Borna / Dessen Eheliebste Seel. die Hoch Edelgebohrne / Ehrn Hoch. Zugendreiche Frau Anna von Koseritz / aus dem Hause Burg und Neu Ehemnitz ;

Der Ober Aelter Herr Vater / Väterlicher Linie / der Weyland Hoch Edelgebohrne / Gestrenge und Beste Herr George von Luckowin / aus dem Hause Groß Schauern / in der Marck und Chur Brandenburg gelegen / der Kron Franckreich bestalter Rittmeister ;

Dessen Eheliebste / die Hoch Edelgebohrne / Ehren und Hoch Zugendreiche Frau Sibylla von Miltitz / Herrn Hans Ernst von Miltitz auff Bakdorf und Siebentichen / Churfürstl. Sächß. Raths und Stadthalters zu Dresden Eheliebliche Tochter ;

Des Ober Aeltern Vaters / Herr Vater / der Hoch



Hoch Edelgeborne/ Gestrenge un̄ Beste Herr Hein-  
rich von Luckowin/ auß dem izterwehnten Hau-  
se Groß Schauern/ Dessen Eheliebste: Eine von  
Picklerin/ auß dem Hause Pischen;

Der Groß Herr Vater Mütterliche Linie/

Der Weyland Hoch Edelgebohrne Gestrenge  
und Beste Herr George Caspar von Miltitz/  
auff Scharffenbergk/ Bakdorff/ Kepnitz und Kob-  
schütz.

Dessen Eheliebste/

Die Weyland Hoch Edelgebohrne Frau/ Frau  
Anna Dorothea von Schleinitz/ auß dem  
Hause Graupzig/ des Hoch Edelgebohrnen Herrn  
Hans Georgens von Schleinitz auß Graup-  
zig seel. Eheleibliche Tochter.

Der Aelter Herr Vater Mütterlicher Linie/  
der Hoch Edelgebohrne / Gestrenge und Beste Herr  
Alexander von Miltitz/ auff Bakdorff.

Dessen Eheliebste/ die Weyland Hoch Edelge-  
bohrne/ Viel Ehrn. Tugendreiche Frau Martha/  
des Hoch Edelgebohrnen Herrn GEORGII LÖ-

E i i j

fers



fers/ auff Lebusse/ Gropstädt und Enla / der Chur-  
fürstl. Sächß. Aembter Schweinitz / Schlieben  
und Seidow Hauptmanns/ auch Ritemeisters und  
Cammer-Junckers Eheleibl. Tochter/

Der Ober-älter Herz Vatter Mütterlicher Li-  
nie/ der Weyland Hoch-Edelgebohrne Herz Diet-  
rich von Miltitz/ auff Bakdorff und Scharffen-  
berg etc.

Dessen Eheliebste Frau Martha von Hop-  
fegarten aus dem Hause Mülberstadt in Thü-  
ringen/

Des Ober-Ältern Herrn Vaters Vater Müt-  
terlichen Linie der Hoch-Edelgebohrne Herz Ernst  
von Miltitz/ auff Bakdorff/ Siebenbichen und  
Oberau / Churfürstl. Sächß. Stadthalter und  
Hoff-Marschall/ auch Cammer- und Berg-Rath.

Dessen Eheliebste die Hoch-Edelgebohrne Frau  
Magdalena Pflugin / auß dem Hause Za-  
beltitz.

Auß diesem Uralten Geschlechtern nun derer  
von Luckowin und Miltitz / ist die Seligst ver-  
storbene



storbene entsprossen/ derer Ahnen ferner zuerzehlen  
unnöthig erachtet wird / weil Sie beyderseits wohl  
befand / und derer Ursprung etliche Secula über-  
steiget.

Den kurzen Lebens-Begriff und Fortgang  
unser seligst verstorbenen Jungfer ferner belangend/  
so ist nicht zu verschweigen/ daß Sie / als ein in An-  
fange genantes / und mit Christi theuren Blute be-  
sprengetes Röslein / daher einem dem Höchsten  
Gotte und denen Menschen / annehmlichen Kind-  
Tugend-Geruch von Sich gegeben / in dem es mit  
lallenden Munde seinen himmlischen Schöpffer/  
nicht ohne derer Leute / so hier von Wissenschaft ge-  
habt / sonderbahrer Bewunderung / gelobet / Sich  
freudig erzeiget / wann Sie in die Kirche gehen/  
Predigen un̄ Singen hören sollen / gestaltē / bey wāh-  
render ganzer Predigt / sonst an anderer solcher klet-  
ner Kinder Natur un̄ art / dergleichē patientz zu habē /  
zu wider / einstens Ihre Augē vō mir nicht abgewēdet /  
und



und gleich einen verständigen grossen Menschen / mit geschlossenen Händen auffmerckendes Gehör gegeben; Wie dann auch / wann die Glocken zum Kirchen gehen gespielet / und da Sie sonst offters / wie schön leucht uns der Morgenstern / mit lallenden Munde nachgesungen / daß darinn enthaltene Eya / Eya / Eya / angestimmt / und zuverstehen gegeben / wie Sie selbiges in der Kirchen zu wiederholen und zu beten willens wäre; Hat auch vor und nach Ihren Tisch-Essen / Frühmorgens und Abends mit Wincken / andächtigen Geberden / lallen / und sonst dem Höchsten Gotte schuldigste Demuth / so viel bey solchen Jahren nur möglich gewesen / von Sich erblicken zu lassen niemahls ermangelt / also gar / daß nicht zu zweiffeln / wann dem Höchsten Gotte gnädigst gefallen hätte / dieses Tugend Rösslein zu seiner vollen Blüthe kömen zu lassen / Sie würde gewißlich diesen annehmlichen Geruch der Gottesfurcht in den Garten der Tugenden zu aller Zeit / ohne sonderbahre bemüehender Anleitung / von zarten Kindes-Beinen an / biß in daß zunehmende Alter / und Ihr Ende / je mehr und mehr mit fernern anstimmen des schönen Eya von Sich gegeben / und



und andere schöne Tugend-Zweiglein darvon / als von einem Stamm und Mutter aller Tugenden fortgepflanzet haben.

Gegen jederman / hohes und niedriges / absontlich / gegen Ihren Herrn Vatter und Frau Mutter / auch Geschwister / hat Sie sich jederzeit sehr freundlich bezeiget / und sonsten Ihren anitz Höchst-be-trübten Hoch-Adelichen Eltern Kindschuldigen Gehorsam willigt / und sonder Zwang abgestattet; Dahero diesen umb so viel schmerzlicher fället / daß solches Ihr zartes Tugend-Röselein vor der Zeit / und zwar / welches das schwerste zu sagen / durch et-nen / Ach leider! unverhofften plötzlichen Unglücks-Fall abgebrochen worden / und also vor seiner Voll-kommenheit alhier / verwelcken müssen;

Diese unsere seeligste Jungfer / ob Sie gleich sonsten der vorhin erzehlten stattlichen Ankunfft nach / und da Sie vō HochAdelichen Eltern / Groß- und Aelter Eltern entsprossen / vor Glückselig zu achten gewesen / dennoch Ihre wenige Lebens-Zeit unglücklich zu ermessen / in dem Sie bald nach Ihr-

F

rer



32  
 rer Ankunfft in diese Jammer Welt mit einer sehr be-  
 schwerliche un gefährliche Kranckheit befället wordē/  
 also gar/dasß man dazumahl an Ihren genesen fast  
 gänzlich desperiret, nach der Zeit auch/ vor ohnge-  
 fehr Jahres Frist/mit der damahligen grassirenden  
 Seuche/der Rothen Ruhr/und da diesen Hoch-Ad-  
 delichen Hause von den grossen Gotte dieserhalben/  
 und an andern Ihren liebsten Kindern/ ein schweres  
 Hauß-Creuz/denen meisten anwesenden bekant-  
 massen/zugeschicket war/nicht sonder viele Schmer-  
 ken beleet worden.

Letzlich so viel den seeligsten Hintrit und Auß-  
 gang aus diesem Leben unser seeligst-verstorbenen  
 HochAdelichen Jungfer betrifft/ so ist es zwar nicht  
 ohne/dasß man hiervon jetztwas zu melden/mehr an-  
 stehen/und es mit Stillschweigen übergehen / als  
 werckstellig machen solle/in Ansehung/dasß dadurch  
 die tieffgeschlagene Kreuz-und Hertzens-Wunden  
 denen HochAdelichen Eltern mehr auffgerissen als  
 geheilet / und verbunden werden; Jedoch / weil

wie



wir versichert seind / Sie werden nicht allein ins  
 künftige / sondern auch vor sezo / als Christen mit  
 Ihren vernünftigen Gedancken ein wenig höher  
 steigen / und wie gut es Gott in solcher Züchtigung  
 mit uns meinet / un̄ alles vō denselben dependire, w̄  
 uns wiederfahre / und ohne seinen gnädigsten Willen /  
 nichts / es sey Glück oder Unglück / beschehen könne /  
 wohl bedencken / auch daher den alzugrossen Schmer-  
 ken und traurigen Gedancken jetztwas abbrechen.  
 So soll ich von diesen Unglücks falle / und darauff  
 erfolgten seligen Absterben nur dieses gedencken;  
 Daß jüngst hin / den 12 dieses Monat Octobr. unse-  
 re seligst verstorbene Jungfer / auff Zulassung der  
 Frau Mutter / von Ihrer bestalten Wärterin in  
 Garten geführet / durch Unachtsamkeit aber / da-  
 selbst von der leitenden Hand gelassen worden; Wie  
 nun hierauff unter vielen unnöthigen mit an-  
 dern an diesen Orthe anwesenden von solcher  
 Ihrer Wärterin gepflogenen Gewäsche unsere  
 Sij Seeligst



Seeligst verstorbene/nach Kinder Arth/ Sich jetzt-  
 was von Ihr abgezogen/und von allen Umbstehen-  
 den unvermercket an das Garten-Teichlein gekom-  
 men/auch das unachtsame Auge Ihrer Wärterin  
 dieses Unglück zuvor nicht ersehen mögen / ist ver-  
 muthlich/das Sie am Uffer solchen Teichleins auff  
 und nieder gegangen/und endlich durch einen Fehl-  
 tritt/ach Unglück! in das sonst nicht tieffe Wasser  
 auff sein Rücken gefallen / und alda darinne / bey  
 Abwesenheit des Herrn Vatters/in reiner Unschuld  
 seine unbesleckte Seele Himmel auff zu den grossen  
 Gotte geschicket haben mag./ gestalten / der Hoch-  
 Adelichen Frau Mutter / als bey Ihr das liebste  
 Kind Seel. gesucht worden/alsobald geahnet / Es  
 müste sich etwa dem Wasser zu genäheret habē / un-  
 dahero ist Sie dahin schnell zu gelauffen/und hat/  
 ach leider! alsoforth bey den ersten Anschauen des  
 Wassers dieses Ihr liebstes Kind mit über aus gros-  
 sen Schrecken erblicket/ Sich aber ermannet / und  
 zu solchen hinein gesprungen / es auffgehoben / auch  
 darauff sorgfältige anstalt gemacht / ob die Ihren  
 Gedancken nach annoch nicht gänzlich erstorbene  
 Glieder mit warmen Wasser und balsamiren hin-  
 wieder



wieder ermuntert werden könnten/wie denn von eini-  
 gē umstehenden vō schwacher Regung des Pulses et-  
 nige Hoffnung gemachet/aber/ach leider / alles ver-  
 gebens gewesen;dahero verhoffentlich/weil mā einig  
 von Ihr zurück lauffendes Wasser nicht gesehen/  
 mehr von schrecken / als von einfließenden Wasser  
 Ihr zartes Leben ohne sonderbahre Qual geendigt  
 haben wird/das nun Ihr ganzes Leben in Vier  
 Jahr / Fünff Monat / Drey wochen  
 Sechs Tage / Vier Stunden bestehet / und  
 also der grosse Gott diß Lebens / weil Er Sie je un-  
 je geliebet/an Sich gezogen/auß lauter Güte.

Nun ruhet Sie in Friede:

I.

**U**nd so ist Sie nun entgangen  
 Dieser schnöden Eitelkeit/  
 Eh Sie kaum recht angefangen  
 Ihre kurze Lebens-Zeit/  
 Leider/ach! des Unglück Falles/  
 Doch von Gotte kommet alles.

Sij

Und



2.

Und ihr ist gar wohl geschehen  
 Wer sich nur drein finden kan/  
 Wann wir noch so lange gehen/  
 Müssen wir doch einmahl dran/  
 Besser ist es früh abscheiden/  
 Als der Zeiten Kummer Leiden.

3.

Was ist anders unser Leben/  
 Als ein Schifflein auff dem Meer/  
 Da uns stetig hält umgeben  
 Das erboste Wellen-Heer/  
 Da die tollen Unglücks-Fluthen  
 Stündlich uns den Todt zumuthen.

4.

Wohl dem der da bald anlandet/  
 Und zu dem erwünschten Port  
 Die zerrißne Seegel wendet

Daß



Daß Er komm an sichern Ort/  
 Eh' in einer Unglücks-Stunde  
 Schiff und Schiffer geht zu Grunde.

5.

Seelig ist deshalb zu schätzen  
 Dieser Jungfer letzte Stund/  
 In der Ihr vergunt zu setzen/  
 Ihren Fuß auf festern Grund/  
 Da sie nicht mehr so wird gleiten/  
 Wie in diesen Schlüpfrigkeiten.

6.

Soll Ich denn ein Tagwerck nennen  
 Diese unsre Lebenszeit?  
 Wer wird da nicht bald erkennen  
 Die gehäufte Mühsamkeit/  
 Welche allen aufgeladen/  
 Sie mag nützen oder schaden?

Wohl



Zc 4621

7.

Wohl dem ! der nun kan erlangen/  
 Sein versprochenes Tagelohn/  
 Ehe Phoebus angefangen  
 Zu besteigen seinen Thron/  
 Ehe noch die Mittags Hitze  
 In die matten Adern blicke.

8.

Aller Arbeit ist befreyet  
 Die HochEdle Jungfer nun/  
 Der der Himmel jetzt verleihet/  
 Da sie sonder Müh wird ruh'n/  
 Da wir alle auch hin sollen/  
 Wo wir in den Himmel wollen.

9.

Nun so geh in deine Kammer/  
 Die dir hie bereitet ist/  
 Weil du nunmehr allen Jammer

Edles

VOTZ

m.C.



QK.302

TRACT

Wunderb

Aus  
Ich habe die

zu  
Bey Ad

Weylan  
Anne

Welche den  
Adelichen Ele  
Octobr. Anno  
Gott wiederu  
den 24.  
Geb

In einem ein

M. Melch

Druckts Cas

LIS

Z c  
4621

Ich dich

ung

ungfer  
nen

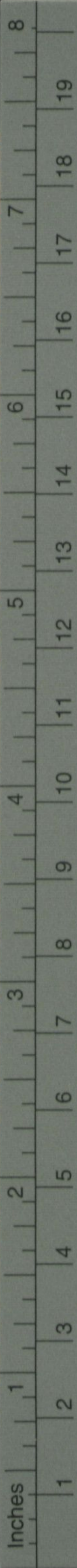
von Hoch  
cht / den 12.  
Wasser von  
dert/ Bnd  
hen

d auff be

nberg.

dr. 1676.

x 2055703



© The Tiffen Company, 2007  
**TIFFEN** Color Control Patches

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

